



Outta Limits in Ihmert



Outta Limits, der Chor aus Iserlohn-Wermingsen, der sich in keine noch so großzügig bemessene Schablone pressen lässt, hat sein 20. Jahreskonzert auch in der Ev. Kirche Ihmert dargeboten. Es bestätigte sich, was Ralf Tiemann vom IKZ 2015 über diesen Chor schrieb: „Die Schubladen klemmen immer noch – und zwar alle, in die man die ‚Outta Limits‘ stecken könnte oder möchte.“

Pfarrerin Gaby Bach begrüßte den Chor und die Gäste in der vollen Kirche. Dabei brachte sie auch einen Gruß der Superintendentin Martina Espelöer mit, indem sie deren Worte zur Eröffnung der kreiskirchlichen Synode vom Vortag zitierte. Damit wurde Bezug genommen auf die unerträgliche Situation der Flüchtlinge hinter den stacheldrahtbewehrten Grenzen Europas. Schließlich gedachten alle Anwesenden vor Konzertbeginn in einer Schweigeminute der vielen Bootsflüchtlinge, die in der vergangenen Woche im Mittelmeer ertrunken sind, und Outta Limits stellte die Spendeneinnahmen des Konzerts zur Hälfte der Flüchtlingsarbeit zur Verfügung.

Von dem Chorprogramm, das dann mit einem ruhigen, sehr nachdenkswerten Lied begann, war das Publikum begeistert. Unter dem Titel „Quartalsweisen – Ein Ja(hr) ohne Wenn und Aber!“ führten die Lieder durch die vier Jahreszeiten. Der Chor überzeugte mit seinem breit gefächertem Liedgut: von einer Vertonung eines Gedichts von Rainer Rilke über Johann Sebastian Bach bis zu Frank Sinatras „My Way“, von Western bis Pop-Musik und einem neu arrangierten Beitrag von Mendelssohn. Vorgetragen wurde alles mit klaren Stimmen und exaktem Vortrag vom höchsten Sopran bis zu den tiefsten Bass-Tönen. Dabei spürte man den Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Jens Keienburg und Herbert Frank die Freude am Gesang ab, und der „Funke“ sprang schnell auf das Publikum über.

In der Pause nutzten die Gäste gerne die Möglichkeit, sich mit Getränken und Snacks, die viele fleißige Hände zubereitet hatten, zu erfrischen.

Im zweiten Teil des Konzerts wurde das Publikum zu Mitsingenden. Zum einen hatte Jens Keienburg Geburtstag, und alle Anwesenden überbrachten ihm mit einem raumfüllenden Kanon ihre Segenswünsche. Zum anderen wurde „fast“ am Ende des Konzerts gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ gesungen.

Nach begeistertem und stehendem Applaus, dem mehrere Zugaben folgten, ging ein beglückender Abend zu Ende.

Christa Bierhorn

